

# CONCERT

des

## Conservatoriums der Musik

zu Leipzig.

Zur Feier

seines 25 jährigen Bestehens.

Am Stiftungstage

den 2. April 1868

im Saale des Gewandhauses.

Das Conservatorium der Musik zu Leipzig verdankt seine Errichtung zunächst der Gnade Sr. Majestät des Königs Friedrich August, Allerhöchstwelchem durch testamentarische Bestimmung des, um das gesammte Kunstleben Leipzigs vielfach verdienten, am 17. Febr. 1839 hier verstorbenen Oberhofgerichts-rath Dr. Heinrich Blümner, ein bedeutendes Capital »zur Begründung eines neuen, oder zur Unterstützung eines bereits bestehenden gemeinnützigen vaterländischen Instituts für Kunst oder Wissenschaft« zu freier Verfügung hinterlassen worden war.

Aus reger Liebe zur Kunst und in huldvoller Anerkennung der grossen Verdienste, welche sich der damals in Leipzig wirkende Felix Mendelssohn-Bartholdy überhaupt, und insbesondere um das Musikleben unserer Stadt erwarb, bestimmten Se. Majestät bereitwilligst das gedachte Capital dazu, in Leipzig, neben den bereits rühmlich bestehenden Anstalten »für Kunst und Wissenschaft«, eine Schule für Förderung der Tonkunst zu begründen.

In dessen Folge wurde am 2. April 1843 das Conservatorium der Musik zu Leipzig eröffnet, und zugleich wurden aus den jährlichen Zinsen des Blümnerschen Legats sechs Freistellen errichtet. Seitdem hat dasselbe in anerkannt erfolgreicher Wirksamkeit bestanden; es hat sich stets nicht nur der wohlwollendsten Theilnahme und Unterstützung seines erhabenen Begründers, sondern fortdauernd auch der Huld und Gnade seines erhabenen Protector's, Sr. Majestät des Königs Johann, in reichem Maasse zu erfreuen gehabt, und ebenso sind ihm vielfach höchst erfreuliche Beweise wohlwollender Anerkennung von Kunstfreunden, z. B. durch Vermächtnisse, Geschenke und Begründung von Stiftungen gegeben worden.

Bis jetzt sind 975 Schüler und 445 Schülerinnen (969 Deutsche, 451 Ausländer) zusammen 1420 in das Conservatorium der Musik aufgenommen worden. Die jetzt active Schülerzahl ist 170 (120 Schüler, 50 Schülerinnen).

Die Feier des heutigen Tages, an welchem die ersten 25 Jahre seines glücklichen Bestehens erfüllt sind, soll dazu dienen, sich aller Derer dankbar zu erinnern welche zur Gründung und Förderung des Instituts mitgewirkt haben, und zu fortdauernder Thätigkeit und Theilnahme anzuregen.

Leipzig, am 2. April 1868.

**Das Directorium**  
des Conservatoriums der Musik.

## PROGRAMM.

Compositionen von aktiven Lehrern der Anstalt,  
ausgeführt von Schülern derselben.

„Adoramus te Christe“ (Op. 7) für Chor

mit Orgelbegleitung . . . . . **Robert Papperitz.**

Adoramus te, Christe, et benedicimus tibi, quia per sanctam crucem  
redemisti mundum, qui passus es pro nobis. Domine, miserere nobis!

**Quintett** (Op. 83) für Pianoforte u. Streich-  
instrumente . . . . . **Carl Reinecke.**

gespielt von den Herren *Oscar Hennig* aus  
Waldenburg in Schlesien, *Max Brode* aus  
Berlin, *Christian Ersfeld* aus Coburg,  
*Heinrich Klesse* aus Gleiwitz in Schle-  
sien und *Julis Hegar* aus Basel.

**Capriccio** (Op. 2) für 3 Violinen . . . . **Friedrich Hermann.**

gespielt von den Herren *Brode*, *Ersfeld*  
und *Courvoisier* aus Basel.

**Symphonische Sonate**, in 3 Sätzen, für  
8 Hände auf 2 Clavieren. (Für das Fest  
componirt) . . . . . **Ignaz Moscheles.**

gespielt von Fräul. *Elisabeth Dannen-  
berg* aus Kursk (Südrussland), Fräul.  
*Marie Thorbecke* aus Osnabrück, den  
Herren *Max Wogritsch* aus Herrman-  
stadt in Ungarn u. *Alexander Rasmadze*  
aus Moscau.

**Zwei Lieder** für Frauenstimmen (Soli und Chor) mit Pianofortebegleitung. (Für das Fest componirt) . . . . . **Ernst Friedrich Richter.**  
 Die Soli gesungen von Fräul. *Marie Büschgens* aus Crefeld und Frau *Anna Werder* aus Leipzig, geb. *Schmidt* aus Bückeberg, frühere Schülerinnen des Conservatoriums.  
 Die Pianoforte-Partie gespielt von Herrn *Alfred Richter* aus Leipzig.

### Frühlingsglaube.

Die linden Lüfte sind erwacht,  
 Sie säuseln und weben Tag und Nacht,  
 Sie schaffen an allen Enden.  
 O frischer Duft, o neuer Klang!  
 Nun, armes Herze, sei nicht bang!  
 Nun muss sich Alles, Alles wenden.

Die Welt wird schöner mit jedem Tag,  
 Man weiss nicht was noch werden mag,  
 Das Blühen will nicht enden.  
 Es blüht das fernste, tiefste Thal;  
 Nun, armes Herz, vergiss der Qual!  
 Nun muss sich Alles, Alles wenden.

*Uhland.*

### Die Elfen.

#### *Erste.*

Kommt herbei, ihr luft'gen Schwestern!  
 Seht! ein holdes Erdenkind!  
 Sputet euch, bevor sie fliehet!  
 Solch ein Hexchen ist geschwind,

#### *Alle.*

Mädchen, komm zum Elfentanze,  
 Komm im Mond- und Sternenglanze!

#### *Zweite.*

Traun! du bist ein leichtes Liebchen,  
 Wiegst nicht über fünfzig Pfund,  
 Hast ein kleines, flinkes Füsschen;  
 Tanze mit uns in die Rund'!

*Erste.*

Kannst wohl frei in Lüften schweben!  
 Bis man eben drei gezählt;  
 Stampfst zuweilen kaum ein wenig,  
 Dass man nicht den Takt verfehlt.

*Alle.*

Zürne nicht, du flinke Kleine,  
 Tanze frisch im Mondenscheine!

*Zweite.*

Trautes Liebchen, kannst du lachen?  
 Weinst du gern im Mondenschein?  
 Weine nur! so wirst du schmelzen,  
 Bald ein leichtes Elfchen sein.

*Erste.*

Sprich! ist auch dein Fleiss zu loben?  
 Ist dir keine Arbeit fremd?  
 Ist dein Brautbett schon gewoben?  
 Spinnst du schon für's Todtenhemd?

*Alle.*

Liebchen, lass uns immer fragen!  
 Darfst uns keine Antwort sagen.

*Zweite.*

Hast du nichts auf dem Gewissen,  
 Wie so manches arme Kind,  
 Von verstohl'nen süssen Küssen,  
 Welches grosse Sünden sind?

*Erste.*

Oder bist du schon ein Bräutchen?  
 Hast 'nen Bräutigam so treu,  
 Der dich darf spaziren führen  
 Nachmittags von Eins bis Zwei?

*Zweite.*

Hast du einen Ring am Finger,  
 Schwer von Gold, mit Stein geschmückt?

*Erste.*

Das ist echte Lieb' und Treue,  
 Wenn es recht am Finger drückt.

*Beide.*

Liebchen! bist noch immer böse?  
 Hast du so ein hitzig Blut?  
 Musst dir's Zürnen abgewöhnen,  
 Ist nicht für die Ehe gut.

*Alle.*

Liebchen, frisch zum Elfentanze!  
 Auf im Mond- und Sternenglanze!

*Uhland.*

**Drei Stücke für Violine mit Pianofortebegleitung.** . . . . . **Ferdinand David.**  
gespielt von den Violinschülern der  
Anstalt.

- a) *Fuge.* (Op. 39, Nr. 16.)
- b) *Impromptu.* (Op. 40, Nr. 2.)
- c) *Frisch und lebendig.* (Op. 36, Nr. 2.)

---

**Einlass 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr.**  
**Ende halb 9 Uhr.**



